

Vorwärts in die Vergangenheit?

Der Sonntag, 11. März, ist für die Fusion der Feuerwehr Mutschellen das zweite Geburtsdatum oder der definitive Todesstoss. Die durch das Beriker Feuerwehrkader ins Leben gerufene Initiative «Auflösung des Fusionsvertrages Feuerwehr Mutschellen» an diesem Tag gelangt zur Urnenabstimmung und darauf kann es nur eine Antwort geben: Nein.

Grossen Teilen des Beriker Feuerwehrkaders geht es dabei ausschliesslich um die Wahl des Kommandanten, die ihnen nicht genehm ist. Nur aus diesem einen Grund ist das Kader mit der Initiative zur Auflösung des Fusionsvertrags vor die Beriker Gemeindeversammlung getreten. Für die CVP Berikon ist dies ein klarer Schritt wieder zurück in die Vergangenheit, ein schlechtes Beispiel dafür, wie Kader mit getroffenen Entscheidungen umgehen, die ihnen nicht in ihr Konzept passen.

In der Zwischenzeit funktioniert die Feuerwehr Mutschellen und hat bereits einige erfolgreiche Einsätze hinter sich gebracht. Trotzdem hält das Beriker Kader an der Auflösung fest, obwohl es sich selbst darüber klar sein sollte, dass eine Auflösung der Einwohnergemeinde Berikon ein finanzielles Problem generiert. Die Vergünstigungen durch das Aargauische Versicherungsamt würden in der Zukunft entfallen.

Zudem bedeutet die Auflösung der Fusion, das der Wille des Kaders bezüglich abzulehnender Kommandantenwahl, obwohl diese rechtlich korrekt abgelaufen ist, offizialisiert wird – dies ist für die Ortspartei der CVP Berikon nicht akzeptabel.

Alle Beriker Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich die Frage zu stellen, ob eine Auflösung der Gemeinde Berikon einen Nutzen, einen Mehrwert bringt.

Die richtige Antwort für die Abstimmung «Auflösung des Fusionsvertrags Feuerwehr Mutschellen lautet: Nein. Es muss lauten: «Vorwärts in die Zukunft und nicht zurück in die Vergangenheit».

Für die CVP Berikon:
Marco Schianchi, Präsident